



Gemeinderat in der Abendsonne: Zu Beginn der Sitzung hat sich das Gremium in Emerkingen am Montag den örtlichen Bauhof angeschaut und über dessen Erweiterungspläne gesprochen.

Foto: Maria Bloching

## Die Gewerbesteuer sprudelt

**Kommunen** Emerkingen ist bisher finanziell gut durch die Pandemie gekommen.

Investitionen können in diesem Jahr ohne Kredite gestemmt werden. Von Maria Bloching

Unser Haushalt ist eine solide Sache, wir sind gut aufgestellt“, freute sich Emerkingens Bürgermeister Paul Burger am Montag im Gemeinderat. Der Ort könne stolz sein auf seine „kreativen und innovativen Betriebe“, die Gewerbesteuer an die Kommune entrichten. Hatte das Gewerbesteueraufkommen im vergangenen Jahr bei 771 470 Euro gelegen, so geht Markus Mussotter, Geschäftsführer der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Munderkingen, für 2021 von 986 765 Euro aus.

Zwar kann der Haushalt wegen seines Negativergebnisses von 29 518 Euro nicht ganz ausgeglichen werden, das ist jedoch den Abschreibungen von rund 80 000 Euro geschuldet. Im laufenden Betrieb bleiben unter dem Strich 51 192 Euro übrig. „Sie können viele Vorhaben durch eigene Mittel und größtenteils durch bewilligte Zuschüsse umsetzen“, teilte Mussotter mit. Und das, obwohl die Kreisumlage von 383 115 Euro im Jahr 2020 auf 425 330 Euro 2021 und die Finanzausgleichsumlage gegenüber dem Land von 342 995 auf 411 470 Euro steigt.

### Investition zwei Millionen

Insgesamt investiert Emerkingen gut zwei Millionen Euro. Schwerpunkte sind außer dem Beginn der Erschließungsarbeiten eines neuen Wohnbaugebiets unter anderem die Neuordnung des Bauhofes, den der Rat eingangs der Sitzung besichtigt hatte. Im ersten Schritt sollen im Bauhofgebäude ein elektrisches Tor und eine zweiflügelige Tür an der Rückseite eingebaut werden, so

dass eine Durchfahrt möglich wird. Diskutiert wurde nun über den Standort des Waschplatzes.

Im zweiten Schritt soll eine neue Halle entstehen, deren Größe noch nicht feststeht. Außerdem ist die Einrichtung eines ein-

2022 müssen wir mit einem gewaltigen Einbruch im Ergebnishaushalt rechnen.

Markus Mussotter  
Geschäftsführer VG Munderkingen

gezühten Wertstoffsammelplatzes vorgesehen. Die bereits bestehenden Container müssen dagegen jederzeit zugänglich sein. „In diesem Jahr müssen wir zunächst unseren bisherigen Bauhof ertüchtigen“, betonte Bürgermeister Paul Burger. Die Kosten-

schätzung liegt bei 132 000 Euro, die Gemeinde rechnet mit 80 000 Euro Zuschuss aus dem Ausgleichstock.

### Weiße Flecken erschließen

Außerdem stehen der Erwerb künftiger Wohn- und Gewerbeflächen sowie der weitere Ausbau der Breitbandinfrastruktur – vor allem die Erschließung der „weißen Flecken“ – auf dem Plan. Aus einer Markterkundung aus dem Jahr 2019 gingen 28 Gebäude und zwei Aussiedlerhöfe mit einer Versorgung von unter 30 Mbits hervor. Entgegen der ursprünglichen Planung mit dem Trassenverlauf zum Rathaus über die Hundesinger Straße zieht der Rat nun einen Verlauf über die Wachinger Straße vor. Dort ist die Straßenbeleuchtung schlecht, sie könnte im Zuge des Breitbandausbaus mit verbessert werden.

Den gesamten Investitionsausgaben stehen Zuschüsse und Ein-

zahlungen in Höhe von gut 1,1 Millionen Euro gegenüber. Die Gemeinde kommt ohne neue Kreditaufnahme aus. Bestehende Darlehen will sie mit 39 050 Euro tilgen, so dass die Verschuldung zum Jahresende 245 488 Euro beträgt, was bei 855 Einwohnern einer Pro-Kopf-Verschuldung von 287 Euro entspricht.

### Schulden für Kindergarten

Allerdings sieht die Finanzplanung für 2023 und 2024 eine Darlehensaufnahme von je einer Million Euro für den Ausbau des Kindergartens vor. „2022 müssen wir außerdem mit einem gewaltigen Einbruch im Ergebnishaushalt rechnen“, schaute Mussotter in die Zukunft. Für Bürgermeister Paul Burger Grund genug, „genau drauf zu schauen, was wir machen. Wir haben unsere Finanzen immer im Blick“. Der Gemeinderat stimmte dem Haushaltsplan einstimmig zu.

## Gemeinde unterstützt den Musikerein in der Krise

**Finanzen** Laufende Ausgaben und fehlende Einnahmen in der Corona-Pandemie bringen den Musikverein Emerkingen in Not. Die Gemeinde leistet deshalb finanzielle Überbrückungshilfe. Auf Vorschlag von Bürgermeister Paul Burger hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, den Musikern 2500 Euro zu gewähren, damit sie die laufenden Kosten bestreiten können. „Wir sind auf unsere jährlich

stattfindenden Musikertage angewiesen. Durch sie und andere Veranstaltungen können wir den Unterhalt unseres Probeheims, die Ausgaben für die Musikschule zur Ausbildung unserer Jugend und das Gehalt für unseren Dirigenten bestreiten. All das fällt zwei Jahre weg“, machte Vereinsvorsitzender Peter Pflug dem Rat deutlich. Zwar konnten die Musiker im Herbst noch für kurze Zeit

in der Halle proben, aber ansonsten findet seit März 2020 keinerlei Vereinsleben mehr statt. „Wir haben verschiedene Sachen geplant, konnten aber nichts umsetzen“. Und das wird sich in diesem Jahr fortsetzen. Im Sommer sollte das große Jubiläumsfest sein, das Zelt hierfür konnte zum Glück für den Verein noch rechtzeitig abbestellt werden. „Vielleicht können wir im Herbst noch eine kleine Ho-

ckete machen, aber eben nichts zum Geldverdienen. Daraus können wir keinen Gewinn generieren“, sagte Pflug. Die Liquidität des Vereins sei mittlerweile auf Null, weshalb er dringend auf Überbrückungshilfe angewiesen sei. Von Land oder Bund sei keine Förderung zu erwarten. „Unsere Vereine sind unsere Stütze, insbesondere, was die Jugendarbeit angeht“, sagte der Bürgermeister. blo

## Tierchen zwischen den Löchern

**Natur** Der Golfclub Donau-Riss hat unter anderem 40 Nistkästen aufgehängt und Steinhäufen für Reptilien angelegt.

**Riftissen.** „Wir wollen unseren Platz so naturnah wie möglich gestalten“, betont Christopher Neuhaus. Der Präsident des Golfclubs Donau-Riss hat sich zum Thema Naturschutz „sehr einvernehmlich mit Vertretern der Stadt Ehingen besprochen“. Es geht darum, auf dem Golfplatz weitere Rückzugsgebiete für Tiere und Pflanzen anzulegen. Der Club in Riftissen hat in den vergangenen Tagen unter anderem 40 neue Nistkästen aufgehängt und einen so genannten Lesesteinhaufen für Reptilien angelegt.

Die Initialveranstaltung zum Thema „Lebensraum Golfplatz – wir fördern Artenvielfalt“ hatte vergangenes Jahr bei der Freizeitmesse CMT in Stuttgart stattgefunden. Inzwischen gehört der GC Donau-Riss zu 54 Clubs in Baden-Württemberg, die sich an dem Umwelt-Projekt beteiligen. Golfplätze seien ideal für die Förderung der Artenvielfalt, schreibt der Baden-Württembergische Golfverband (BWGV) dazu. Ein durchschnittlicher 18-Loch-Platz umfasse etwa 69 Hektar; davon entfielen rund 40 Prozent auf Spielflächen; der Rest biete Rückzugsraum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Projektpartner ist unter anderem das baden-württembergische Landwirtschaftsministerium. Die Clubs, die sich an der Aktion beteiligen,

sind mit einem Bienen-Logo gekennzeichnet.

Donau-Riss-Chef-Greenkeeper Dieter Springmann erläutert die vielfältigen Maßnahmen, die der Club in den zurückliegenden Tagen und Wochen unternommen hat. „Wir haben einen Steinriegel errichtet, wo sich zum Beispiel Eidechsen, Blindschleichen, Käfer und Ringelnattern ansiedeln können.“ Das Areal werde als Biotoptop behandelt, also als Tabu-Zone für alle Golfer. Die Nistkästen sollen schwerpunktmäßig Höhlenbrüter besiedeln, die auch die Raupen des Eichenprozessions-spinners fressen sollen. Die Behausungen sind vor allem für Stare und Meisen gedacht, aber auch Spatzen nutzten sie gerne. Installiert wurden zudem fünf Nisthilfen für Schwalben sowie zwei Häuser für Falken.

### Randstreifen an den Ufern

In den kommenden Wochen sollen im Uferbereich der Teiche und entlang der Wassergräben verbreiterte Randstreifen entstehen. Die Fairways (Spielbahnen) bleiben davon unberührt. So soll eine Weiterentwicklung der naturnahen Integration des Platzes gefördert werden. Das Projekt sei auf fünf Jahre angelegt, wie Präsident Neuhaus erläutert, danach erfolge eine Analyse des Projekts.

Roland Flad



Auf dem Lesesteinhaufen, auf dem die Greenkeeper nach getaner Arbeit Platz genommen haben, sollen sich in Zukunft unter anderem Eidechsen, Käfer und Ringelnattern ansiedeln.

Foto: Roland Flad

## Gemeinderat Emerkingen

### 25 Emerkinger infiziert

Seit Beginn der Corona-Pandemie bis jetzt sind in Emerkingen 25 Personen mit Covid-19 infiziert worden, aktuell gibt es eine infizierte Person, ein Todesfall ist zu beklagen. 90 Kontaktpersonen mussten in Quarantäne geschickt werden. Dies berichtete Bürgermeister Paul Burger im Gemeinderat. „Die nachbarschaftliche Unterstützung hat prima geklappt“, lobte er. Entscheidend sei, nach wie vor aufmerksam zu bleiben und Kontakte zu reduzieren: „Auch und insbesondere über Ostern“, lautete sein Appell. Im Kindergarten werde regelmä-

ßig getestet, bisher sei dort keine Infektion aufgetreten.

### Kästen für Mauersegler

Die denkmalschutzrechtliche Genehmigung für die Anbringung von Mauersäglernkästen am Römerturn liegt nun vor. In ehrenamtlicher Eigenleistung sollen fünf Nistkästen gebaut werden.

### Nachzahlung für Sperrmüll

Die Jahresabrechnung für Sperrmüll hat für die Gemeinde Emerkingen eine Nachzahlung von gut 4000 Euro ergeben. Somit werden die Vorauszahlungen auf monatlich 1900 Euro festgesetzt. blo

## Polizei Einbrecher gescheitert

**Erbach.** Ohne Beute ist ein Einbrecher am Sonntag in Erbach geblieben. Wie die Polizei mitteilt, muss der Täter zwischen Mitternacht und 11.30 Uhr im Gewann Hinter dem Brand gewesen sein. Dort beschädigte er einen Zaun, ging zu einem Haus und brach das Fenster auf. Im Innern suchte er nach Brauchbarem. Schließlich flüchtete der Einbrecher ohne Beute. Spezialisten der Polizei haben Spuren gesichert. Sie geben den Ermittlern der Erbacher Polizei, Tel. (0731) 1880, Hinweise.

## Die Suche nach dem kleinen, spannenden Gipfel

**Münsingen.** „Find the Peak“ – Finde den Gipfel, so heißt eine Aktion der Alpin-AG am Gymnasium Münsingen. Dabei sollen Schüler kleine, vielleicht auch etwas unscheinbare, aber trotzdem spannende „Gipfel“ in der näheren Umgebung ihres Wohnorts auffindig machen und besteigen. Als zusätzliche Herausforderung sollen die Kinder und Jugendlichen dort ein selbst gebautes Gipfelkreuz aufstellen oder ein Steinmännchen errichten. Die AG hatte sich die Aktion als Ersatz für eine Bergwanderung ausgedacht, die wohl wegen der Pandemie nicht stattfinden kann. swp



Erkunden, bauen, dokumentieren: Ein Steinmännchen auf dem Oppehnhirn ist Ergebnis einer Arbeit der Alpin-AG. Foto: Privat

## Aktion Osterbaum in Schmiechen

**Schmiechen.** Ein Baum in der Ortsmitte von Schmiechen wird bei einer Aktion des Musikvereins mit Ostereiern geschmückt. Die Eier konnten in der Bäckerei Frenz abgeholt werden, bis Mittwoch, 31. März, können sie dort wieder bunt bemalt abgegeben werden. Mitglieder des Musikvereins hängen die Kunstwerke dann an den Baum vor der Kirche. Von Karfreitag an können die Kinder und andere Teilnehmer schauen, ob sie ihr Ei am Ostereierbaum wiederfinden.

## Kunst Ausstellung im Hotel HGS3

**Schelklingen.** Eine kombinierte Foto- und Kunstausstellung wird demnächst in den Fluren des Hotels HGS3 in Schelklingen zu sehen sein. Einladen. Ernst Kreiss, passionierter Fotograf, wird 100 seiner Bilder zeigen. Sein Sohn Manuel Kreiss stellt Gemälde auf Acryl aus. Vom 17. April bis 18. Juni wird dies zu sehen sein, teilt Hotel-Betreiberin Ute Krey mit. Eine Vernissage gibt es wegen der Pandemie nicht. Besucher sollten sich telefonisch unter (07394) 93 14 90 anmelden.